

Niederschrift  
über die Sitzung  
des Finanz- und Verwaltungsausschusses  
vom Dienstag, 31.01.1995

=====  
Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer  
Schriftführer: Walter

Anwesend waren stellv. Bürgermeister Geislinger, 3. Bürgermeisterin Anhalt, die Stadträtinnen Kratzer und Will sowie die Stadträte Freundl, Riedl, Schechner (2. Vertreter für Heilbrunner) und Schurer.

Entschuldigt fehlten die Stadträte Heilbrunner und Reischl.

Beratend war Herr König anwesend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlußfähigkeit des Ausschusses fest.

=====  
Lfd.Nr.398

Fortführung des Stadtmagazins  
-----

öffentlich

Über diesen Tagesordnungspunkt hatte der Finanz- und Verwaltungsausschuß zuletzt am 29.11.1994 beraten.

Die Stadt weist für die Herausgabe des 2-monatig erscheinenden Stadtmagazins derzeit ein Jahresdefizit von ca. 60.000,00 DM auf. In Anbetracht dieser hohen Kosten stellte der Ausschuß übereinstimmend fest, daß eine Fortführung des Stadtmagazins im bisherigen Umfang nicht tragbar ist.

Für die Herausgabe des Stadtmagazins bestehen 2 Verträge mit Frau Martina Arnold-Gertoberens über Erstellung, Anzeigenaquisition, Anzeigenverwaltung, Abrechnung sowie redaktionelle Betreuung und ein weiterer Vertrag mit der Firma dm Druck-Medien für den Druck. Alle drei Verträge sind halbjährlich zum 01.10. kündbar.

Herr König erklärte, daß zwischenzeitlich ein Gespräch mit Frau Arnold-Gertoberens über Möglichkeiten zur

Kosteneinsparung geführt wurde. Dabei sei in Erwägung gezogen worden, für die Werbeinserate auch auswärtige Firmen zuzulassen und die redaktionellen Bearbeitungen von der Stadt zu übernehmen. Zudem soll ein Kostenvergleich zwischen 16-seitiger und 8-seitiger Ausgabe angestellt und ein anderes Verteilungssystem gesucht werden.

Das Angebot von Frau Arnold-Gertoberens ging kurz vor der Sitzung per Fax bei der Stadtverwaltung ein, so daß eine nähere Prüfung nicht mehr möglich war.

Herr König informierte weiter, daß in einem Gespräch mit einem anderen Verleger, Herrn Ralf Trautmannsberger, von diesem die Meinung vertreten wurde, daß die Herausgabe über seine Firma allein durch Werbeeinnahmen finanzierbar sei. Herr Trautmannsberger wollte der Stadt ein Angebot unterbreiten, dieses ging jedoch bis zur Sitzung nicht bei der Stadtverwaltung ein.

Herr König führte weiter aus, er sei mit der Drucker-Firma Eder und Pöllmann, Neukeferloh, in Verhandlung getreten, die für die Gemeinden Grasbrunn und Vaterstetten die jeweiligen Gemeindemitteilungsblätter in 1-monatigem Rhythmus erstellt. Die Gemeindeverwaltungen liefern dabei lediglich die Texte und Informationen, die Firma Eder und Pöllmann übernimmt das gesamte Layout, die Werbeabwicklung, den Druck sowie die Verteilung des Blattes. Die Druckerei erhält hierfür sämtliche Werbeeinnahmen, den Gemeinden entstehen keine Kosten für das jeweilige Gemeindeblatt.

In dem Gespräch mit der Firma Eder und Pöllmann wurden auch die Erfahrungen mit der Herausgabe der beiden Gemeindeblätter erörtert. So sei es z.B. sinnvoll, die Werbeinserate farbig zu gestalten, da sich der Werbeeinfluss hierdurch beachtlich steigert, sich die Mehrkosten für den Farbdruck aber lediglich um ca. 30 % gegenüber Schwarz/Weiß-Druck erhöhen. Auch wurde die Erkenntnis gewonnen, daß Leserinnen/Leser kurze, prägnante Beiträge den langen Artikeln vorziehen. Die Herausgabe eines zeitgemäßen Gemeindeblattes müsse nach Erfahrung der Fa. Eder und Pöllmann mindestens in 1-monatigem Rhythmus erfolgen. Die Verteilung könnte eventuell über ein bereits bestehendes Verteilungssystem eines anderen Unternehmens erfolgen. Ein solches Verteilungssystem wäre in jedem Fall kostengünstiger als die Verteilung durch die Post.

Herr König erklärte, die Firma Eder und Pöllmann werde ca. Mitte Februar ein Angebot für die Herausgabe eines Gemeindeblattes für Ebersberg vorlegen.

Bürgermeister Brilmayer wies darauf hin, daß eine Verteilung über die Post nicht mehr leistbar sei. Es sollte ein Verteilungssystem gefunden werden, das im Stadtgebiet effektiv

funktioniert. Haushalte in schwer erreichbaren Außenbereichen hätten die Möglichkeit, das Mitteilungsblatt, das in Geschäften, Banken dgl. aufliegt, dort mitzunehmen.

In eingehender Debatte erörterte der Ausschuß Möglichkeiten für die künftige Gestaltung, Verteilung, Erscheinungszyklus und dgl. des Ebersberger Stadtmagazins. Der Ausschuß war sich einig, die bestehenden Verträge mit Frau Arnold-Gertoberens und der Firma dm Druck-Medien fristgerecht zu kündigen. Dabei wurde einhellig festgestellt, daß die Stadt durchaus an einer Fortführung des Stadtmagazins über Frau Arnold-Gertoberens interessiert ist, wenn von ihr ein entsprechendes Angebot unterbreitet wird. Durch die Kündigung gewinnt die Stadt eine günstigere Verhandlungsbasis.

Einstimmig mit 9 : 0 Stimmen beschloß der Finanz- und Verwaltungsausschuß,

1. die bestehenden Verträge mit Frau Arnold-Gertoberens und der Firma dm Druck-Medien fristgerecht mit dem Hinweis zu kündigen, daß der Neuabschluß entsprechenden Verträge in Aussicht gestellt wird, wenn diesbezüglich günstige Vertragsangebote vorgelegt werden.
2. Über das weitere Vorgehen wird entschieden, wenn die ausstehenden Angebote über die künftige Herausgabe des Ebersberger Stadtmagazins vollständig vorliegen.

Lfd.Nr.399

Sieghartsburg;

Festlegung der neuen Preisliste wegen Mieterhöhung

-----  
öffentlich

Bürgermeister Brilmayer wies auf die Pachtpreiserhöhung für den Saal der Sieghartsburg hin und erklärte, daß die Stadt nun auch die Mietpreise für die Vergabe des Saales an Dritte anheben müsse. Von der Verwaltung wurde hierzu ein Vorschlag für Benutzungsentgelte für den Saal der Sieghartsburg ausgearbeitet und dem Ausschuß vorgestellt:

1. Kommerzielle Veranstaltungen  
Öffentl. Tanz-, Sport-, Kaufveranstaltungen, Verkaufsausstellungen, Konzerte, Seminare, Tagungen, usw.  
mit Eintritt pro Tag 150,00 bis 800,00 DM
2. Kulturelle und volksbildende Veranstaltungen  
Öffentl. Konzerte, Lesungen, Kabarett, Theater, Vorträge, Ausstellungen, usw.

50,00 bis 400,00 DM

3. Geschlossene Veranstaltungen  
(Betriebsfeste und Versammlungen, Tagungen,  
Schulungen, Hochzeiten, Empfänge usw.) 250,00 DM
4. Veranstaltungen gemeinnütziger Vereinigungen,  
Parteien und ähnlicher Organisationen 100,00 bis 500,00 DM
5. Heizungszuschlag 80,00 DM
6. Evtl. notwendige Vorbereitungsarbeiten (z. B. Bestuhlung)  
werden entsprechend dem jeweiligen Zeit- u. Personalaufwand  
gesondert berechnet. Grundsätzlich sind solche Arbeiten vom  
Veranstalter selbst vorzunehmen

3. Bürgermeisterin Anhalt erklärte, sie habe bereits mehrfach  
im Rechnungsprüfungsausschuß die Erhöhung der Saalmieten  
angeregt.

Einstimmig mit 9 : 0 Stimmen beschloß der Finanz- und  
Verwaltungsausschuß, dem Stadtrat die Genehmigung der o.g.  
Mietpreisregelung zu empfehlen. Der Verwaltung wird hierbei  
ein Ermessensspielraum eingeräumt, und sie kann so im  
Einzelfall je nach Art der Veranstaltung gezielt die jeweilige  
Miethöhe festsetzen.

Stadtrat Schurer hielt die Verwaltung dazu an, mit dem  
eingeräumten Spielraum bedacht und gerecht umzugehen.

Bürgermeister Brilmayer erklärte, er werde in ca. einem Jahr  
im Ausschuß über das Ergebnis dieser Mietpreisanpassung  
berichten.

Lfd.Nr.400

Freiwillige Feuerwehr Ebersberg;  
Instandsetzung der Drehleiter

-----  
öffentlich

Bürgermeister Brilmayer informierte den Ausschuß darüber, daß  
bei der letzten Prüfung der Drehleiter der Freiwilligen  
Feuerwehr Ebersberg festgestellt wurde, daß die Leiter eine zu  
geringe Vorspannung aufweist und deshalb einer Überholung  
unterzogen werden muß.

Die Kosten hierfür belaufen sich nach dem Angebot der Firma  
IVECO MAGIRUS auf insgesamt 89.750,-- DM. Die Instandsetzung  
der Leiter ist nur im Werk Ulm möglich und dauert ca. 10 - 12  
Wochen. Das Angebot wird bis 31.03.95 aufrechterhalten, danach

ist voraussichtlich eine Änderung des Angebotspreises notwendig. Die Leiter ist 15 Jahre alt und wird nach der Reparatur wohl noch 10 - 15 Jahre im Einsatz sein können.

Der 1. Bürgermeister wies darauf hin, daß die Stadt auch in Anbetracht der hohen Kosten nicht das Risiko auf sich nehmen könne, die Reparatur zu verzögern oder nicht durchführen zu lassen.

Stadtrat Freundl bat zu prüfen, ob nicht der Verkauf der Leiter mit gleichzeitiger Anschaffung einer neuen Leiter wirtschaftlicher wäre.

Bürgermeister Brilmayer sagte zu, dies bis zur Stadtratssitzung von der Verwaltung prüfen zu lassen.

Einstimmig mit 9 : 0 Stimmen beschloß der Finanz- und Verwaltungsausschuß, dem Stadtrat die Instandsetzung der Drehleiter der FFW Ebersberg gemäß dem Angebot der Firma IVECO MAGIRUS vom 07.12.1994 zum Angebotspreis von 89.750,-- DM zu empfehlen, wenn die Nachforschung der Verwaltung ergibt, daß die Veräußerung der Drehleiter mit gleichzeitigem Erwerb einer neuen Leiter nicht wirtschaftlich günstiger ist.

**Anmerkung der Verwaltung:**

Nach Auskunft der Firma IVECO MAGIRUS kann für die Drehleiter im jetzigen Zustand noch ein Verkaufspreis von ca. 100.000,-- DM erwartet werden. Die Kosten für die Anschaffung einer neuen Drehleiter betragen derzeit ca. 900.000,-- bis 950.000,-- DM.

Lfd.Nr.401

Erhöhung des Kassenkredites

-----  
öffentlich

Die Stadt hat derzeit bei der Kreissparkasse Ebersberg eine Kassenkreditberechtigung in Höhe von 500.000,-- DM. Wegen erheblicher Zahlungsverpflichtungen und geringeren Steuereingängen im 1. Quartal 1995 muß der eingeräumte Kassenkredit auf 1.500.000,-- DM erhöht werden. Die Kreissparkasse hat erklärt, daß dies zu den bisherigen Konditionen möglich sei.

Einstimmig mit 9 : 0 Stimmen stimmte der Finanz- und Verwaltungsausschuß als Empfehlung an den Stadtrat der Erhöhung des Kassenkredites bei der Kreissparkasse Ebersberg von bisher 500.000,-- DM auf 1.500.000,-- DM zu.

Lfd.Nr.402

Bürgerversammlung 1994

-----

Öffentlich

Gemäß Art. 18 Abs. 4 GO sind die bei der Bürgerversammlung vorgetragene Wünsche und Anträge innerhalb einer Frist von drei Monaten nach der Bürgerversammlung durch den Stadtrat zu behandeln.

Die Niederschrift über die Bürgerversammlung 1992 wurde sämtlichen Stadtratsmitgliedern zugestellt. Bürgermeister Brilmayer ging anhand der Niederschrift sämtliche Wortmeldungen in der Bürgerversammlung durch.

Mit eindeutiger Mehrheit hatte die Bürgerversammlung den Antrag von Herrn Helmut Maier gebilligt, den Vorschlag seines Bruders im Stadtrat wieder aufzugreifen, im Ebersberger Forst ein Gelände als Staatsstraße zu einer Westumgehung Ebersbergs auszubauen. Bürgermeister Brilmayer erklärte hierzu, daß dieser Punkt bereits Bestandteil der Tagesordnung der Ladung zum nächsten TA sei.

Stadtrat Schurer bedauerte, daß in der Bürgerversammlung der Eindruck gewonnen werden konnte, daß der Bau dieser Umgehungsstraße möglich sei, obwohl die Stadt diesen Eingriff in den Waldbestand ablehnt.

Herr Manfred Sichler hatte angeregt, vom Landkreis Ausgleichsleistungen für die Belastung durch den Müllverkehr aus dem gesamten südlichen Landkreis einzufordern. Hierzu konnte Bürgermeister Brilmayer mitteilen, die Stadt werde vom Landkreis jährlich 30.000,-- DM für Landschaftspflegemaßnahmen für die nächsten 5 Jahre erhalten. Für die 5 darauffolgenden Jahre sind vom Landkreis je 40.000,-- DM in Aussicht gestellt.

Zu der Forderung von Herrn Sebastian Pöschl nach einem Radweg auf einem Forstweg parallel zur Staatsstraße 2080 erklärte Bürgermeister Brilmayer, die Stadt werde nochmals an das Straßenbauamt mit dieser Bitte herantreten.

Die Anfrage von Herrn Lenkitsch auf Wiedereinführung der Sperrmüllabfuhr wurde vom SozA in seiner Sitzung am 24.01.95 mit dem gleichlautenden Antrag der UWG-Stadtratsfraktion behandelt.

Die Anfrage von Frau Portenlänger über die künftige Kindertagesstätten-situation, die Fortführung der 5. Gruppe in St. Sebastian und die Vorläufergruppe in Oberndorf verwies der 1. Bürgermeister in die Sitzung des Sozialausschusses am 14.02.1995, in der diese Punkte ausführlich dargelegt und erörtert werden.

Zu der Bitte von Herr Matthias Konrad, an der Eberhardstraße zwischen den Geschäften Schug und Irl einen Fußgängerüberweg zu errichten hatte der 1. Bürgermeister erklärt, daß dies wohl nicht möglich sei, da bereits ca. 50 m vorher (am Feuerwehrhaus) ein ampelgeregelter Fußgängerüberweg besteht.

Stadträtin Will bat, alles Mögliche zu versuchen, um diese gefährliche Stelle für Fußgänger abzusichern. Den Umweg über das Feuerwehrhaus würde niemand auf sich nehmen.

Bürgermeister Brilmayer versprach, das Ing.Büro Immich zu beauftragen, in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Verkehrssachbearbeiter der Stadt dies nochmals prüfen zu lassen und nach geeigneten Maßnahmen zu suchen. Die weitere Entscheidung wird in den Technischen Ausschuß verwiesen.

Stadträtin Kratzer bat bei dieser Gelegenheit zu prüfen, ob nicht auch die Ampel am Feuerwehrhaus als Vorampel geschaltet werden kann.

Zur Kritik von Herrn Peter Schöx über das Fehlen von Parkplätzen am Kindergarten "Die Arche" stellte der Ausschuß fest, daß eine Abhilfe nicht möglich ist und appellierte an die Eltern, die Kinder nicht immer mit dem Auto zum Kindergarten zu bringen.

Stadtrat Freundl wies darauf hin, daß die Bürgersteige der Stadt Ebersberg zum Teil in einem sehr schlechten Zustand sind und bat um Besserung.

Die in der Bürgerversammlung weiter gestellten Fragen wurden vom 1. Bürgermeister unmittelbar beantwortet, vorgebrachte Anregungen sind zwischenzeitlich in die Stadtratsarbeit eingeflossen bzw. zwischenzeitlich durch die Verwaltung und den Bauhof erledigt worden.

Einstimmig mit 9 : 0 Stimmen beschloß der Finanz- und Verwaltungsausschuß als Stadtratsempfehlung, mit den Erklärungen des 1. Bürgermeisters in der Bürgerversammlung, der Behandlung der vorgetragenen Anregungen in den jeweiligen Fachausschüssen des Stadtrates und den von der Verwaltung und dem Bauhof getroffenen Maßnahmen die in der Bürgerversammlung 1994 vorgetragenen Punkte als erledigt festzustellen.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr  
Ende der öffentlichen Sitzung: 20.55 Uhr  
Anschließend nichtöffentlicher Teil

Ebersberg, den 14.02.1995

Brilmayer  
Sitzungsleiter

Walter  
Schriftführer